

NEUES VON HUTTERS

Unsere Termine im April

7. April: Gemeindeforum in der spanischen Gemeinde in Stuttgart

19. - 29. April: Verschiedene Dienste in Miami, die das Instituto Bíblico Online organisiert.

Jeden Samstag hat Uwe Unterricht per Zoom über das IBO Miami und sonntags eine Predigt (1. Petrusbrief). Ein TV-Programm über Enlace TV wird, in Zusammenarbeit mit Shai Shemer, jeden Mittwoch um 19.30 Uhr ausgestrahlt. Und Uschi ist mit den Teenies in der Gemeinde beschäftigt



Dienste in Miami

Durch das Instituto Bíblico Online hat sich für uns in den vergangenen Jahren eine große Tür zum Dienst in der lateinamerikanischen Welt aufgetan. Durch die Seminare (z.Zt ein Kurs über die Apostelgeschichte, Markusevangelium und die Heilsgeschichte im AT) werden vor allem auch viele Pastoren erreicht. In Costa Rica ist das Seminar besonders beliebt. Für das Seminar reisen eigens 7 Pastoren und ihre Frauen an. Die Hauptstadt San José liegt nur zwei Flugstunden von Miami entfernt.

Gemeindeforum

Von der spanischsprachigen Gemeinde in Stuttgart, wo wir regelmäßig im Gottesdienst sind, ist Uwe eingeladen worden, ein Seminar zum Thema: "Geld und Krisenmanagement - und was die Bibel dazu sagt" zu halten.,



Kuba: Es sieht nicht gut aus im Land...

Leider können wir auch dieses Mal nichts anderes schreiben. Selbst auf die Gefahr hin, dass es der eine oder andere Rundmail Empfänger als Wiederholung empfindet: Wir sind mit so vielen Menschen in Kuba verbunden, dass wir darüber nicht einfach zur Tagesordnung übergehen können. Die Inflation steigt rapide. Seit meinem letzten Besuch sind es 30 %. In-

zwischen geht die Bevölkerung in manchen Teilen des Landes wieder auf die Straße. In Santiago (Bilder unten), Bayamo und auch in Havanna bildeten sich spontane Demos. Die Leute riefen: "Wir wollen

essen, wir wollen Strom". Ein Pastor schrieb uns: "Die Situation ist angespannt. Wir haben bis zu 20 Stunden Stromabschaltungen." Eine Frau meinte in einer Textbotschaft: "Es sieht so aus, als ob alles noch schlimmer wird. Wir hatten noch nie so eine schwere Zeit." Diesel, der dringend zur Stromerzeugung benötigt wird, kommt praktisch nicht mehr ins Land. Aber nicht wegen des Embargos, sondern weil Kuba pleite ist.

Wir haben jetzt auch angefangen, vereinzelt Medikamente zu verschicken, die dringend gebraucht werden. Allerdings



dauert die Zustellung im Moment ca. 4 Wochen. Manches kann auch über

SENTATIVA DEL MERCADO E DIVISAS EN CUBA		
1 EUR		330.00 CUP
1 USD		325.00 CUP
1 MLC		275.00 CUP ▲
<small>USD en saldo de cuenta bancaria</small>		

Kurze Nachrichten

- Vor drei Wochen erreichte uns eine traurige Nachricht: **Rolando de la**



Guardia, Kollege an der FTCR und Leiter des Unterrichtszentrums in Las Palmas, verstarb unerwartet. Obwohl er schon länger mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte, kam die Nachricht für uns alle überraschend. Seine Einleitung ins AT, die fast fertig wurde, soll posthum veröffentlicht werden.

- **Adrián**, der seit einigen Jahren in einem Gefängnis in Buenos Aires eine langjährige Haftstrafe verbüßt, ist einer der Studenten am IBO. Uwe steht regelmäßig im Kontakt mit ihm. Durch seine radikale Veränderung, nachdem er zum Glauben gekommen war, hat er einige Vorteile: Er arbeitet im Gefängnisbüro mit und hat Internetzugang. Ansonsten fungiert er als Gefängnis Kaplan und predigt regelmäßig im Hof des Gefängnisses. Seine Frau Susy ist für die Internetübertragungen und die Web-Seite des IBO verantwortlich.



- Neulich hatten wir **eine unerwartete Begegnung** beim Besuch eines Gottesdienstes der spanischen Gemeinde: ein langjähriger Missionar in Chile erzählte uns, dass er in Spanien ein Zentrum zur Vorbereitung für Latino-Missionare in Europa gründen wolle. Allerdings sei seine Suche nach einem geeigneten Objekt bisher erfolglos geblieben. Da konnten wir weiterhelfen: Ein Ehepaar vom WEC Spanien versucht schon seit Jahren, ihr Anwesen in Nordspanien zu verkaufen. Bisher ohne Erfolg. Das scheint also zu passen.

Miami geregelt werden. Das ist auch ein wichtiges Thema im April bei meinem Besuch dort. Wir versuchen zu helfen, wo es geht, aber das ist natürlich weniger als ein Tropfen auf dem heißen Stein.

...in den Kirchen schon eher



Die Kirchen in Kuba werden immer voller. Es ist der einzige Ort, wo Kubaner noch eine Botschaft der Hoffnung hören.

Ein Pastor aus der Umgebung Havannas schrieb uns

gestern:

Wir haben einen speziellen Gottesdienst gefeiert, wo wir das letzte Abendmahl von Jesus aufgeführt haben. Die Kirche war überfüllt. Trotz der schwierigen Situation, in der wir uns befinden, ging es allen nur um Eines: Gott die Ehre zu geben für das, was er an uns getan hat.. Leider gab es mitten in der Aufführung einen Stromausfall. Ein Militär im Rubestand war anwesend und bekam in der Hitze Platzangst und stürzte - Gott sei Dank ohne Komplikationen. Ich eilte ihm zusammen mit anderen Brüdern zu Hilfe.



Wir halfen ihm auf und beteten für ihn und bald ging es ihm wieder besser. Mit 115 Leuten platzte unsere kleine Kirche wirklich aus allen Nähten.

Der Herr hat uns an diesem Abend gesegnet. Der Strom kam genau in dem Moment zurück, als wir darstellten, wie Jesus am Kreuz starb. An diesem Abend bekundeten 20 Leute ihre Absicht, Christen zu werden. Danke für eure Gebete.